

Informations-Rundschreiben für Luchs-Interessenten und Mitglieder des Vereins
„Luchs-Projekt Pfälzerwald / Vosges du Nord e. V.“ – **2019/1 (Februar 2019)**

Die Akzeptanz des Luchses steht für die Wertschätzung, die der Mensch der Natur und ihren Geschöpfen entgegen bringt. Symbolhaft steht der Luchs somit für die Bereitschaft des Menschen, einen Beutegreifer in 'seinem' Wald zu akzeptieren.

Liebe Luchs-Freunde,
Liebe Mitglieder des Luchs-Vereins,

wie ich Euch schon in der E-Mail zur Einladung zur Mitgliederversammlung geschrieben hatte, war ich im letzten Jahr zeitlich derart eingespannt, dass ich seit Dezember 2017 keine Zusammenfassung der Ereignisse rund um das Luchs-Projekt erstellen konnte. Ich fürchte leider, dass sich an meiner zeitlichen Situation auch so schnell nichts ändern wird. Sei's drum: schlimmer als zu viel zu tun, wäre, sich zu langweilen!

Hier nun die Ereignisse der letzten Monate, nicht ganz in chronologischer Reihenfolge.

Seit meinem letzten Rundschreiben wurden 7 Luchse bei Waldleinigern freigelassen.

Luchs 9 am 20.12.2017: Alosa, ein Weibchen aus der Schweiz. Leider hatte Alosa sich an der Pfote verletzt und musste trotz medizinischer Versorgung in der Pflegestation in Maßweiler im Februar 2018 eingeschlafert werden.

Luchs 10 am 16.03.2018: der Kuder Juri aus der Schweiz. Er war zeitweilig im Grenzgebiet auch in Frankreich unterwegs.

Luchs 11 am 18.04.2018: das Weibchen Jara, ebenfalls aus der Schweiz.

Luchs 12, Wrano am 11.09.2018 und Nummer 13, Alfi am 12.09.2018, beides Kuder aus der Slowakei.

Luchs 14 am 05.02.2019, das Weibchen Mala und Luchs 15 am 22.02.2019, das Weibchen Gaupa, beide aus der Schweiz.

Das erst am 15.12.2017 freigelassenen Weibchen Labka wurde leider Ende Februar 2018 bei Frankenstein (Landkreis Kaiserslautern) von Bahn-Mitarbeitern tot zwischen den Gleisen aufgefunden. Sie wurde offenbar vom Zug erfasst.

Am 06.02.2018 tagte das deutsch/französische Luchs-Parlament zum zweiten Mal, wieder in Fischbach bei Dahn.

Am 08.02.2018 traf sich eine internationale Expertenrunde mit Teilnehmern aus dem LIFE Lynx- und dem LIFE Bison-Projekt (Polen) in Trippstadt. Luchs-Experten aus Polen, dem Harz, der Schweiz, Frankreich und aus dem Pfälzerwald tauschten sich über die Erfahrungen bei Auswilderungsprojekten aus.

Bei der Mitgliederversammlung unseres Vereins am 16.02.2018 gab es die üblichen Berichte der Funktionsträger. Da Heinz Hesping seine Funktion als Kassenprüfer gerne abgeben wollte, hatten wir die Tagesordnung (bei einstimmiger Zustimmung) um die Wahl einer Kassenprüferin/eines Kassenprüfers ergänzt. Monika Riesinger von den NaturFreunden wurde einstimmig zur neuen Kassenprüferin gewählt.

An dieser Stelle danke ich Heinz Hesping außerordentlich für seine Zeit, die er in den letzten Jahren zur Prüfung unserer Finanzen aufgewendet hatte.

Gleicher Dank geht an Monika Riesinger, die die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat.

Ein Diplompädagoge und Lehrer im Ruhestand hatte im POLLICHIA-Kurier Juli-September 2017 meinen Bericht über das Luchs-Projekt gelesen und bei mir angefragt, ob er mit unseren Informationen (und denen der Stiftung) über den Luchs eine Unterrichtseinheit für das Fach Biologie erstellen dürfe. Im „Schulmagazin“ März 2018 des Cornelsen-Verlags ist eine acht-seitige Unterrichtseinheit über den Luchs erschienen. Eine schöne Lektion für interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-10.

Am 17.03.2018 hielt ich auf Einladung der Wanderfalken-AG des NABU einen Vortrag in Fischbach/Dahn. Aus den geplanten 45 Minuten vor ca. 35 interessierten Zuhörern wurden 90 Minuten!

Über ein Losverfahren unter Mitwirkung meines Nachbarn, des Ortsvorstehers von Erfenbach, Reiner Kiefhaber, wurden für die Auswilderung von Jara am 18.04.2018 drei Mitglieder des Luchs-Vereins ausgelost. Solch ein Auslosungsverfahren ist immer mit der traurigen Nachricht an die Personen verbunden, die nicht das Losglück hatten an der Auswilderung teilzunehmen. Erschwerend kommt hinzu, dass auf Grund der kurzen Vorlaufzeit mit Absagen der Ausgelosten zu rechnen ist und Ersatzpersonen gezogen werden müssen um keinen Teilnehmerplatz zu verschenken.

Bei den Auswilderungen am 05.02.2019 und am 22.02.2019 konnten wieder einige Mitglieder des Luchs-Vereins teilnehmen. Da keine Zeit für ein Auslosungsverfahren blieb, hatte ich die bisher unberücksichtigt gebliebenen Interessenten gebeten, sich direkt bei der Stiftung für eine Teilnahme anzumelden. Ich werde in den nächsten Wochen noch mal einen Aufruf starten damit interessierte Mitglieder sich anmelden können. Interessenten, die sich schon einmal gemeldet hatten, sollten meiner Ansicht nach dann bevorzugt berücksichtigt werden.

Der Einladung zur Jahrestagung des Landesjagdverbandes am 04.05.2018 in Frankenthal konnte ich aus Zeitgründen leider nicht folgen.

Am 25.05.2018 war ich nach Bonn zu einem Luchs-Symposium mit internationalen Experten eingeladen. Der Link zum Tagungsband „Studie Luchse in NRW – Regionale Perspektiven und europäische Verantwortung“ ist ganz unten auf der Seite hier zu finden:

<https://www.dohle-stiftung.com/umwelt-und-naturschutz/umwelt-und-naturschutz/>

Die seit Mai 2018 gültige DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) hat mich einiges an Zeit gekostet und mir etliche grau Haare mehr beschert. Ich denke aber, dass wir jetzt gut aufgestellt sind und keine Probleme auftreten werden.

Am 08.06.2018 hatte die Wappenschmiede der GNOR wieder das jährliche Luchs-Fest „Luchs-Auge“ organisiert, bei dem zehn Schulklassen ihre wochenlang vorbereiteten Projektarbeiten zum Thema Luchs vorstellen konnten. Die Kinder haben das – wie schon frühere Schulklassen – mit viel Herzblut erarbeitet und sie waren mit wahrer Leidenschaft Feuer und Flamme für den Luchs.

Unseren ersten echten Helfer-Einsatz im Rahmen des Helfernetzwerkes für Nutztierhalter hatten wir am 09.06.2018. In der Nähe eines neuen Weidegatters eines Schäfers in Hofstätten (zwischen Trippstadt und Annweiler) war ein Luchs öfter aufgetaucht. Wir hatten dem Schäfer geholfen, seinen Zaun mit Elektrolitzen zu versehen.

Die Gartenschau Kaiserslautern hatte für ihre Ausstellungen in der Blumenhalle im vergangenen Jahr das Thema Natur- und Artenschutz als Motto. Zusammen mit dem BUND und der GNOR hatten wir für einige Wochen im Sommer 2018 schöne Ausstellungen mit Informationstafeln und Bannern zu Biber, Wildkatze, Luchs und Amphibien zusammen mit den Helfern der Gartenschau aufgebaut.

Für 2019 ist die Teilnahme am Umweltaktionstag am 08.09.2019 auf dem Gelände der Gartenschau geplant. Der Umweltaktionstag ist ein wahrer Besuchermagnet und immer gut besucht.

Im August 2018 hatte der BUND und der WWF eine gemeinsame Broschüre „Wie ein Luchs“ herausgebracht. Druckversionen sind wohl leider nicht mehr erhältlich. Als PDF kann man die Broschüre hier herunterladen:

<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/wie-ein-luchs/>

Für Sonntag den 09.09.2018 hatte uns der Forst Kaiserslautern im Rahmen eines Streuobstwiesentages auf den Erzhütten (bei Kaiserslautern) eingeladen, an einem Stand über Luchs und Wildkatze zu informieren. Ein schönes Fest mit vielen interessierten Besuchern.

Immer wieder gingen im vergangenen Jahr bei mir Anrufe ein, um mir entweder eine Luchs-Sichtung oder einen (vermeintlichen) Luchs-Riss eines Rehs oder Schafes zu melden. Ich konnte die Anrufer entweder an das Luchs-Team vermitteln oder sie an die offizielle Luchs-Hotline 06306-911 199 verweisen.

Michael Back hatte mich zu einem Treffen deutscher und französischer Jäger am 20.10.2018 eingeladen. Leider konnte ich an dem Treffen nicht teilnehmen, was mir schon weh tat; gerade weil wir uns als deutsch-französischer Verein verstehen, wäre mir der Kontakt zu den französischen Jägern wichtig gewesen.

Im Luchs-Team der Stiftung hatte es im Herbst 2018 einen Wechsel im Team gegeben.

Julian Sandrini war im September vom Luchs-Team zum Landesamt in Baden-Württemberg gewechselt. Wir wünschen ihm dort ebenso viel Erfolg wie im Pfälzerwald. Einen großen Dank für seine bisherige Unterstützung und seine herzliche Art, seine Gesprächspartner mit seiner Leidenschaft für den Luchs anzustecken.

Neu im Luchs-Team seit Herbst 2018 sind die beiden Mitarbeiterinnen Judith Ohm und Annina Prüssing.

Judith Ohm wird - neben anderen Aufgaben - auch die Betreuung und Beratung der Nutztierhalter/-innen übernehmen.

Annina Prüssings Schwerpunkte werden unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit und die Umweltbildung sein. Ergänzend wird sie Michael Back als Ansprechpartner für die Jägerschaft unterstützen.

Zu einem kleinen Grill-Fest hatte das Luchs-Team am 31.10.2018 in eine Waldhütte am Bremerhof bei Kaiserslautern eingeladen. Eine gute Gelegenheit sich zwanglos auszutauschen und die letzten Monate Revue passieren zu lassen. Leider eine viel zu seltene Gelegenheit im oftmals hektischen Projekt-Alltag!

Ende Oktober 2018 machte ein Video in den sozialen Netzwerken die Runde. Ein junger Luchs war auf einer Terrasse bei Schauerberg (bei Thaleischweiler-Wallhalben) einige Minuten lang gefilmt worden. Sylvia Idelberger hatte Anfang Januar 2019 bekannt gegeben, dass die Analysen eingesammelter Haare keine genetische Individualisierung des Tieres erbrachten, da die Haarproben mit Haaren der vor Ort lebenden Katzen vermischt waren. Es bleibt unklar, ob und wenn ja welchem Luchsweibchen aus dem Wiederansiedlungsprojekt der Jungluchs zuzuordnen ist.

Am „Runden Tisch Großkarnivoren“ am 22.10.2018 in Mainz konnte ich leider nicht teilnehmen. An diesem Tag wurde die Ausweisung eines Gebietes im Westerwald als Wolf-Präventionsgebiet besprochen, da sich offenbar ein Wolf dort dauerhaft niedergelassen hat.

Am 08.11.2018 tagte das deutsch/französische Luchs-Parlament erneut in Fischbach bei Dahn.

Der Ausflug von Lucky am 01.02.2019 in das Luchs-Gehege im Wildpark auf dem Betzenberg bei Kaiserslautern ruft allgemein mindestens ein Schmunzeln hervor. Der Wildtierpfleger Bruno Walzer hat mir sein Erstaunen geschildert, als er statt zwei plötzlich drei Luchse gezählt hatte. Leider ist sein Gesichtsausdruck nicht dokumentiert. Ob der Ausflug von Lucky zu der Gehegeluchs-Dame Chiara Folgen haben wird, zeigt sich wohl erst in den nächsten Monaten. Die Tragezeit bei Luchsen beträgt etwa 10 Wochen.

Einen schönen Beleg für die Nutzung der Grünbrücke bei Walmersbach über die B10 hatte uns der LBM kürzlich gemeldet. Palu, ein Kind von Kaja und Lucky aus dem Wurf von Mai 2017, hat seit Mitte Januar 2019 mehrfach die Grünbrücke überquert. Hoffentlich behält er diese Route für die ungefährliche Querung der B10 bei.

Nun wünsche ich Euch allen einen schönen Vorfrühling in der Hoffnung, dass der Sommer nicht gar so trocken wird wie im letzten Jahr. Die Trockenheit hatte dem Wald und somit dem Lebensraum der Luchse arg zugesetzt.

*Herzlichst, Euer
Karl-Heinz Klein*

*„Lehren heisst, ein Feuer entfachen, und nicht, einen leeren Eimer füllen.“
(Heraklit von Ephesos, griechischer Philosoph (um 520 v. Chr. – ca. 460 v. Chr.))*